

Von dem gastfreundlichen einfachen Mahl des Arabers bis zu den üppigsten Gastereien der — in allen feinen Lebensgenüssen eingeweihten — Franzosen der neueren Zeit, spricht es sich deutlich aus, daß es ein wohlthuendes, rein-menschliches Vergnügen gewähre, seine, dem Herzen theuere Freunde, an eigener Tafel gastlich zu bewirthen, und dadurch zu beweisen, wie gern man eine frohe Stunde mit ihnen theile.

Bei diesen frohen behaglichen Mahlzeiten, die gegenseitiges Wohlwollen unaufgefordert veranstaltet, wird die Kochkunst, nicht sowohl zu künstlichen Zeitraubenden Gerichten in Anspruch genommen, als vielmehr zur Bereitung wohlschmeckender kräftiger Speisen. — Und obgleich auch hier